

KESSEL - Rückstauverschuß *Staufix*[®] SWA für fäkalienfreies Abwasser

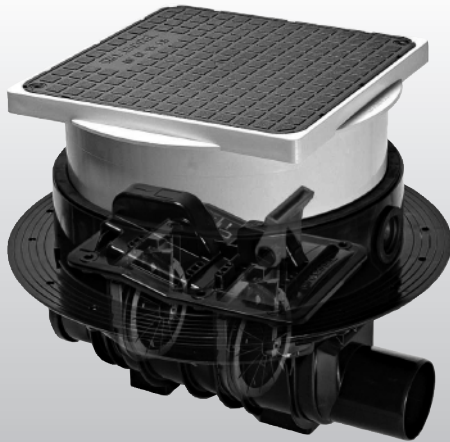


Abbildung zeigt 73150.10S

Produktvorteile

- Zum Einbau in durchgehende Rohrleitungen
- Bei Rückstau selbsttätig schließende Klappen
- Optimale Rohrreinigung
- Stufenlose Anpassung an den Bodenbelag durch teleskopisch höhenverstellbares, drehbares und neigbares Aufsatzstück
- Umrüstbar zum Fäkalien-Rückstauautomat oder Rückstaupumpanlage Pumpfix F



DIN EN 13564 Typ 2

Installation Inbetriebnahme Einweisung
der Anlage wurde durchgeführt von Ihrem Fachbetrieb:

Name/Unterschrift

Datum

Ort

Stempel Fachbetrieb

Änderungsstand: 01/2010-HG
Sachnummer: 010-044
Techn. Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein	1.1	Verwendung.....	Seite	3
	1.2	Anlagenbeschreibung	Seite	3
2. Einbau	2.1	Einbau in die Bodenplatte	Seite	4
	2.2	Vertiefter Einbau in die Bodenplatte.....	Seite	5
	2.3	Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung	Seite	5
	2.4	Einbau in drückendes Wasser	Seite	6
	2.5	Einbauvorschlag	Seite	7
	2.6	Allgemeine Hinweise zum Einbau von Rückstausicherungen	Seite	8
3. Inspektion		Seite	9
4. Wartung	4.1	Ausbau, Reinigen, Einbau	Seite	9
	4.2	Funktionsprüfung nach DIN EN 13564-1 und DIN 1986 Teil 30	Seite	10
5. Nachrüstbarkeit		Seite	11
6. Gewährleistung		Seite	11

1. Allgemein

1.1 Verwendung

Der KESSEL-Rückstauverschluss *Staufix*® SWA nach DIN 1997 ist für durchgehende Abwasserleitungen bestimmt, in denen fäkalienfreies Abwasser abgeleitet wird. Der Rückstauverschluss verhindert das Zurückfließen des Abwassers bei Rückstau. Er ist stets in betriebsfähigem Zustand zu halten und muß jederzeit gut zugänglich sein. Der Betriebsverschluss (Klappe) ist ständig geschlossen und öffnet selbsttätig bei abfließendem Wasser. Mit dem Notverschluss kann die Abwasserleitung durch Handbetätigung verschlossen und wieder geöffnet werden. Es ist empfehlenswert, bei längeren Betriebsunterbrechungen den Notverschluss geschlossen zu halten. Für die Entwässerungsanlage und damit auch für den Rückstauverschluss ist die DIN EN 12056 und DIN EN 13564 zu beachten.

1.2 Anlagenbeschreibung

Der KESSEL-Rückstauverschluss *Staufix*® SWA besteht aus

- einem Grundkörper mit Betriebs- und Notverschluss
- einer Einbau- und Bedienungsanleitung

Der KESSEL-Rückstauverschluss *Staufix*® SWA wird vormontiert geliefert und ist in folgenden Varianten erhältlich:

1.) zum Einbau in die Bodenplatte:

(Best.Nr. 73100.10 S/X, 73125.10 S/X, 73150.10S/X). Hier gehört zum Lieferumfang ein integrierter Wartungsschacht, bestehend aus einem Zwischenstück mit Preßdichtungsflansch, einem teleskopischen Aufsatzstück und einer Abdeckplatte Klasse A15. Die Abdeckplatte ist in schwarz sowie für wählbare Oberflächen erhältlich. Bei letzterer Ausführung können bauseits Fliesen in die Abdeckung eingeklebt werden (siehe Kap. 2.1).

2.) zum vertieften Einbau in die Bodenplatte:

(in Kombination mit 83070). Je nach Einbautiefe können ein oder zwei Verlängerungsstücke zwischen Aufsatzstück und Zwischenstück eingesetzt werden. Die jeweiligen Dichtungen sind entsprechend einzufetten. Achtung! Beim Einbau von mehr als zwei Zwischenstücken ist die Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten nicht mehr gewährleistet.

3.) zum Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung:

(Best.Nr. 73100.10, 73125.10, 73150.10). Hier gehört zum Lieferumfang eine Abdeckung aus transparentem Kunststoff zum Schutz des Rückstauaggregates.

Umrüstbarkeit: Der KESSEL-Rückstauverschluss *Staufix*® SWA kann durch Einbau des Umrüstsatzes Best.Nr.80080 für DN 125/150 und 80081 für DN 100 zum KESSEL-Fäkalien-Rückstauautomat FKA umgerüstet werden. Dafür sollte vorsorglich für den Anschluß der elektrischen Leitungen von Sonde und Antriebsmotor ein Kabelleerrohr (HT-Rohr DN 50) eingebaut werden, um später die Umrüstung ohne zusätzliche Baumaßnahmen durchführen zu können. Dazu Kabelleerrohr entsprechend Abb. 1 verlegen und in die Kabeldurchführung im Behälter einführen.

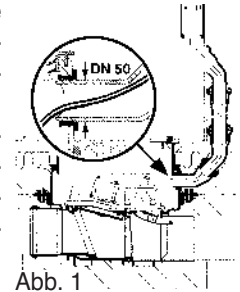


Abb. 1

2. Einbau

Bitte beachten Sie:

Beim Verlegen der Grundleitungen ist die DIN EN 12056 zu beachten! Falleitungen sind grundsätzlich in Fließrichtung hinter dem SWA (ca. 1 m) anzuschließen. Darüber hinaus ist eine Beruhigungsstrecke vor und hinter dem SWA (mind. 1 m) einzuhalten.

2.1 KESSEL-Staufix® SWA zum Einbau in die Bodenplatte

(Best.Nr. 73100.10 S/X, 73125.10 S/X, 73150.10 S/X)

Der Grundkörper des KESSEL-Staufix® SWA ist waagrecht auszurichten (siehe Abb. 2).

Die beiliegende Profil-Lippendichtung in die Nut des Zwischenstückes einlegen und einfetten. Anschließend das Aufsatzstück montieren (siehe Abb. 3).

Durch das teleskopische Aufsatzstück kann der KESSEL-Staufix® SWA stufenlos an die vorhandene Einbautiefe angepaßt werden. Bodenneigungen bis zu 5° können ausgegli-

chen werden. Durch Drehen des Aufsatzstückes ist eine Ausrichtung der Abdeckung, beispielsweise an das Fliesenraster, möglich (siehe Abb. 4).

ACHTUNG:

Nach der endgültigen Ausrichtung des Aufsatzstückes muß gegebenenfalls im Bereich der Kabeldurchführung eine Aussparung angebracht werden, um bei einer nachträglichen Umrüstung zum Rückstauautomat das Kabel einführen, bzw. bei späteren Inspektionen das Kabel wieder herausziehen zu können (siehe Abb.5).

Die Lippendichtung muss in der Abdeckplatte angebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass Dichtlippe und Zentriernase bei der Montage nach oben schauen. Die Zentriernase ist in die Aussparung einzulegen (siehe Abb. 6).

Beim Einbau ist darauf zu achten, daß die Aggregate im Schacht nicht durch Baumaterial in der Funktion beeinträchtigt werden.

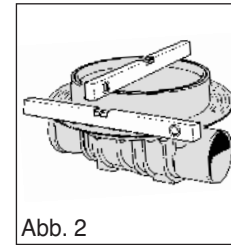


Abb. 2

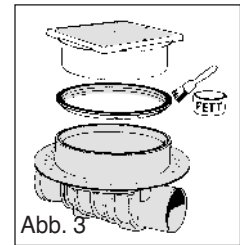


Abb. 3

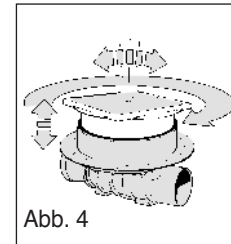


Abb. 4

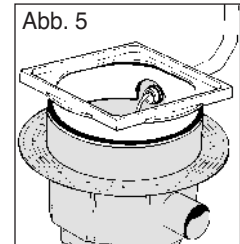


Abb. 5

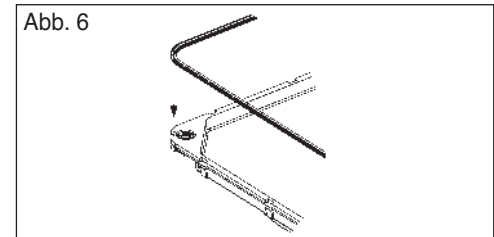


Abb. 6

2. Einbau

Einbau von Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche:

Bei den Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche besteht die Möglichkeit, bauseits Fliesen oder Natursteine in die Abdeckung zu verlegen und sie damit an den Bodenbelag des Raumes anzupassen. Zur Verlegung von Fliesen eignen sich Produkte z.B. von PCI, Schomburg, Deitermann. Um eine problemlose Verarbeitung und Haftung zu erzielen, empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Verlegen von Fliesen:

- a) Grundierung der Abdeckplatte z.B. mit PCI-Flächengrund 303. Nach entsprechender Ablüfzeit Verlegung der Fliesen z.B. mit PCI-Flexmörtel. Diese Verlegung ist vor allem bei dünneren Fliesen geeignet, da eine Aufspachtelung auf die erforderliche Höhe durchgeführt werden kann.
- b) Verlegen der Fliesen z.B. mit PCI-Silcoform S (selbsthaftendes Silikon). Damit kann für dickere Fliesen ein dünnes Kleberbett realisiert werden.

Verlegen von Naturstein:

(Marmor, Granit, Agglomarmor):

- a) Grundierung der Abdeckplatte z.B. mit PCI-Flächengrund 303, Verlegung der Natursteinplatten z.B. mit PCI-Carralit.
- b) Verlegung der Natursteinplatten z.B. mit PCI-Carraferm (spezielles Natursteinsilikon). Anwendungsbereiche analog zu „Verlegen von Fliesen“

2.2 KESSEL-Staufix® SWA zum vertieften Einbau in die Bodenplatte:

(Best.Nr. 73100.10 S/X, 73125.10 S/X und 73150.10 S/X in Kombination mit 83070)

Der Einbau des KESSEL-Staufix® SWA ist wie unter Kapitel 2.1 beschrieben durchzuführen.

Falls ein Kabelleerrohr für eine spätere Nachrüstung verlegt werden soll, ist für die Kabeldurchführung an geeigneter Stelle im Zwischenstück eine Bohrung für das Kabelleerrohr mit einem Durchmesser von DN 50 mit der KESSEL-Sägeglocke (Best.Nr. 50100) anzubringen. Anschließend die bei-

liegende Dichtung montieren und das Kabelleerrohr wie in Abb.1 beschrieben einführen.

BITTE BEACHTEN: Das Aufsatzstück darf maximal 130 mm in das Zwischenstück eingeführt werden, damit bei Wartungsarbeiten der Staufix-Deckel noch entnommen werden kann.

2.3 KESSEL-Staufix® SWA zum Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung:

(Best.Nr. 73100.10, 73125.10, 73150.10)
Der Grundkörper ist waagrecht auszurichten. Diese Ausführung wird betriebsbereit geliefert und muß nur noch an die bauseits verlegte Abwasserleitung angeschlossen werden.

ACHTUNG: Diese Ausführung ist nicht zum Einbau in die Bodenplatte geeignet!

2. Einbau

2.4 Einbau in drückendes Wasser:

Ist der Einbau in drückendem Wasser erforderlich, kann der KESSEL-*Staufix*[®] SWA einfach und problemlos abdichtet werden. Dazu wird zwischen dem Losflansch aus Kunststoff und dem am Grundkörper integrierten Gegenflansch eine Dichtungsbahn eingeklemmt und mit den beiliegenden Schrauben verschraubt. Als Dichtungsbahn kann die bauseits verwendete Dichtfolie verarbeitet werden. Bei Einbau in eine wasserdichte Wanne bietet KESSEL zusätzlich eine passende Dichtungsbahn aus Naturkautschuk NK/SBR (Ø 800 mm) an, bei welcher die Bohrungen zum Verschrauben bereits ausgestanzt sind (s. Abb. 6).

Falls es notwendig ist, die wasserdichte Betonwanne beispielsweise für den Anschluß von Zuläufen, Kabelleerrohren, usw. zu durchbrechen, sind auch diese Durchdringungen wasserundurchlässig herzustellen.

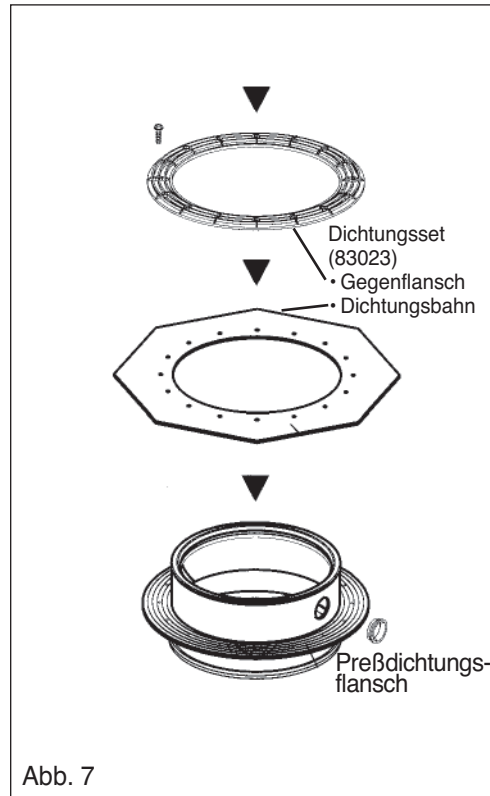
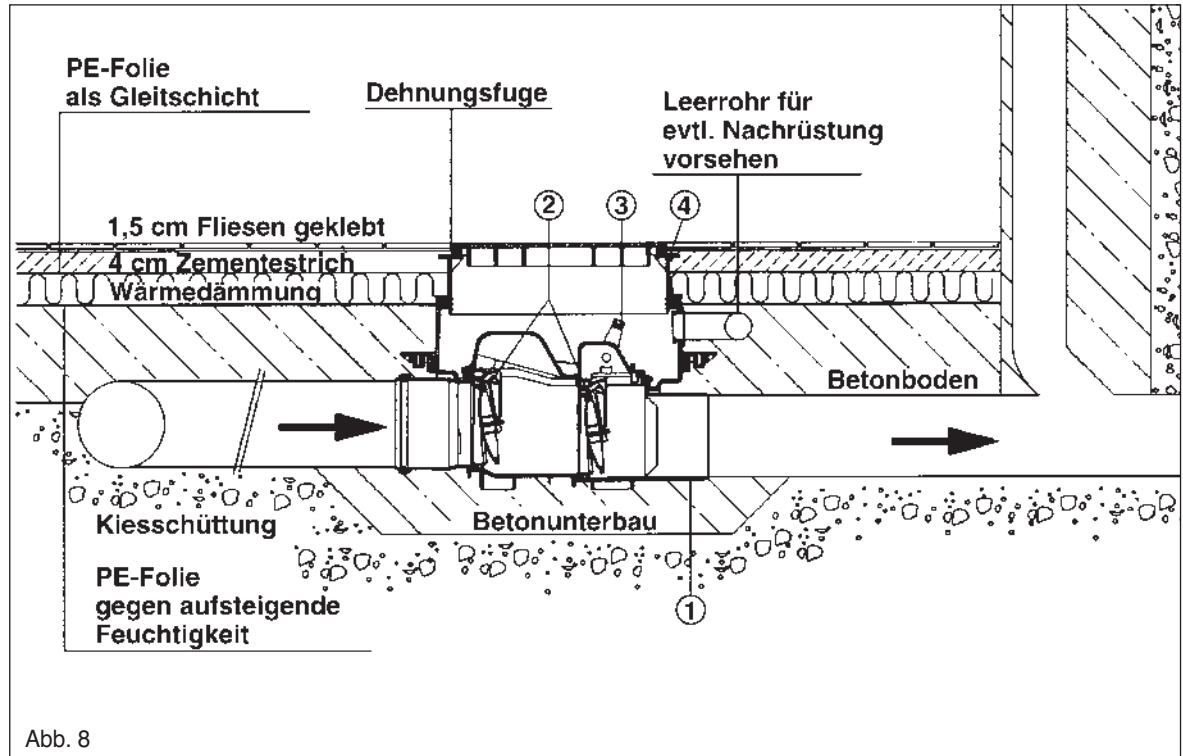


Abb. 7

2. Einbau

2.5 Einbauvorschlag

- ① KESSEL-Staufix® SWA Rückstauverschuß
- ② 2 selbsttätig schließende Klappen
- ③ Notverschuß
- ④ Aufsatzstück mit Abdeckplatte



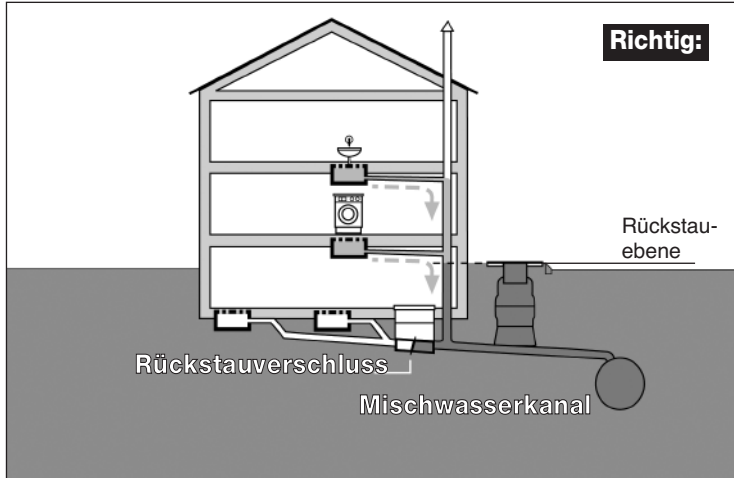
3. Einbau

2.6 Allgemeine Hinweise zum Einbau von Rückstausicherungen

Es ist nach DIN EN 12056 nicht zulässig, alle Ablaufstellen eines Gebäudes - auch die oberhalb der Rückstauenebene (Straßenoberkante) - über Rückstauverschlüsse abzusichern, da beim geschlossenen Rück-

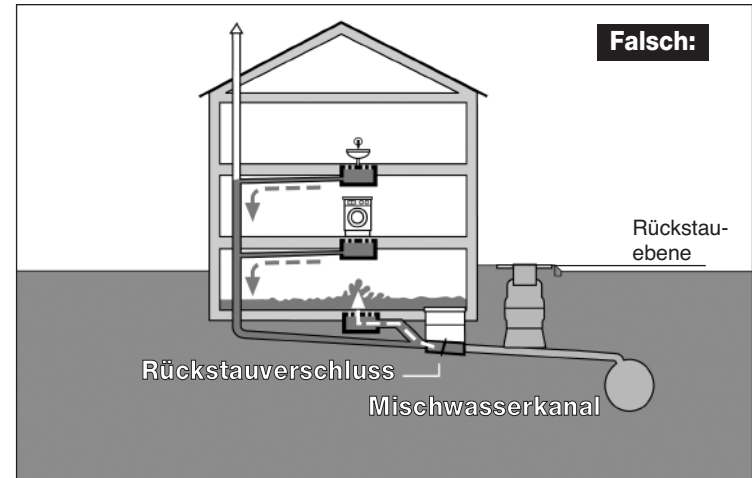
stauverschluss das Abwasser von oben nicht mehr in den Kanal abfließen kann, sondern nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren zuerst aus den am tiefsten installierten Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene (i.a.R. Kellerräume) tritt und damit den Keller überflutet.

Einbau eines Rückstauverschlusses an der richtigen Stelle



Nur Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene dürfen gegen Rückstau gesichert werden. Alle Ablaufstellen oberhalb der Rückstauenebene sind mit freiem Gefälle am Rückstauverschluss vorbei dem Kanal zuzuleiten. **Konsequenz:** Getrennte Leitungsführung.

Einbau eines Rückstauverschlusses an der falschen Stelle



Häusliches Abwasser oberhalb der Rückstauenebene kann somit in der Falleitung maximal bis Höhe Straßenoberkante stehen und nicht den Keller überfluten. Regenwasser ist grundsätzlich nicht über Rückstausicherungen abzuführen.

3. Inspektion / 4. Wartung

3. Inspektion

Der Rückstauverschuß ist einmal monatlich vom Betreiber oder von dessen Beauftragten zu inspizieren. Dabei ist der Notverschluss zu überprüfen, indem er mit der Hand mehrmals geöffnet und geschlossen wird. **BITTE BEACHTEN SIE**, daß nach Beendigung der Inspektion der Notverschluss geöffnet ist.

Beiliegende Inspektionskarte ist in unmittelbarer Nähe des *Staufix*[®] SWA anzubringen.

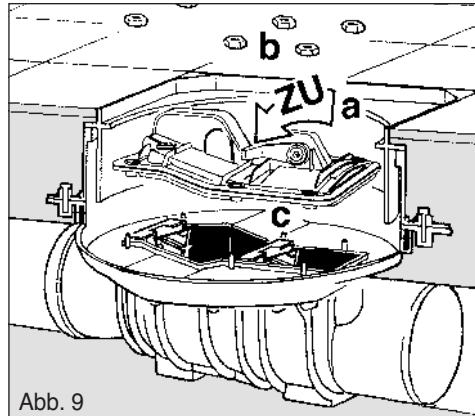
4. Wartung

Der Rückstauverschuß muß mindestens halbjährlich durch einen Sachkundigen gewartet werden. Während der Wartung darf der Rückstauverschuß nicht mit Abwasser beaufschlagt werden.

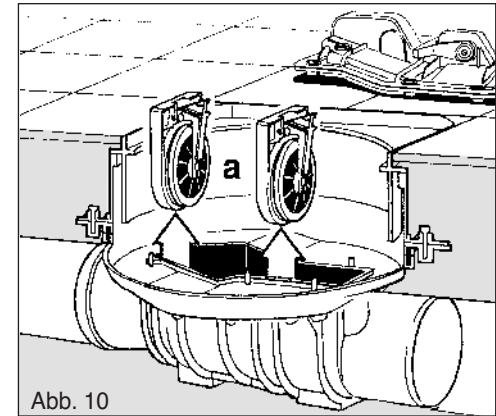
Beiliegende Wartungskarte ist in unmittelbarer Nähe des *Staufix*[®] SWA anzubringen.

Die Wartung ist gemäß den folgenden Abbildungen durchzuführen.

4.1 Ausbau, Reinigen, Einbau



- a) Notverschluss mit Handhebel verschließen
- b) Muttern lösen
- c) Deckel entfernen



- a) Einschiebeteile herausziehen
 - b) Alle Teile reinigen
 - c) Dichtungen und Dichtflächen überprüfen und ggf. durch Original-KESSEL-Ersatzteile austauschen)
 - d) Rückstauaggregat entsprechend Anleitung prüfen
- Umrüsten entsprechend Kap. 5

4. Wartung

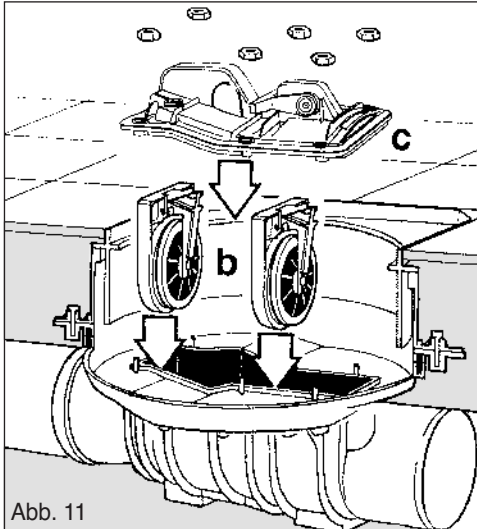


Abb. 11

- a) Dichtungen der Einschiebeteile außen sowie Führungsteil der Klappenverschlüsse mit Gleitmittel einstreichen
- b) Einschiebeteile exakt einsetzen
- c) Deckel aufsetzen, Muttern über Kreuz anziehen. Auszugsmoment max. 10 Nm
- d) Rückstauaggregat entsprechend Anleitung überprüfen

4.2 Funktionsprüfung nach DIN EN 13564-1 und DIN 1986 Teil 30

Verschußschraube (1) R $\frac{1}{2}$ “ am Deckel (4) entfernen und den Trichter (2) einschrauben. Den Handhebel (= Notverschuß(3)) am Deckel (4) auf „ZU“.

Wasser in den Trichter (2) bis zur Wasserspiegelhöhe 100 mm einfüllen.

Die Wasserspiegelhöhe im Trichter ist 10 Min. lang zu beobachten und gegebenenfalls durch Nachfüllen auf der ursprünglichen Höhe zu halten. Der Rückstauverschuß gilt als ausreichend dicht, wenn in dieser Zeit nicht mehr als 500 cm³ Wasser nachgefüllt werden müssen.

ACHTUNG: Nach der Prüfung Trichter (2) entfernen und Verschußschraube (1) zusammen mit der Dichtung in den Deckel (4) einschrauben.

Den Handhebel wieder auf Stellung „AUF“.

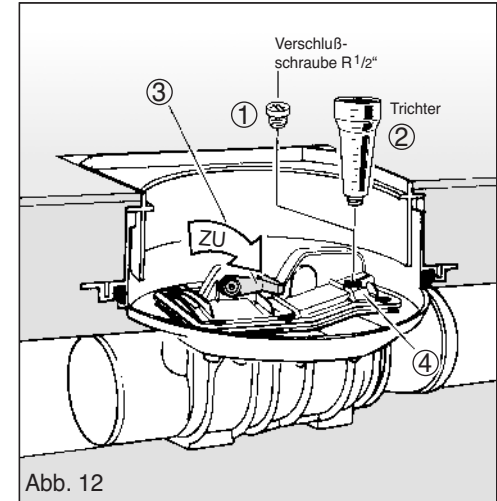


Abb. 12

5. Nachrüstbarkeit

Der KESSEL-Rückstauverschuß *Staufix*® SWA kann nachträglich durch einfache Handgriffe zum Rückstauautomat FKA für fäkalienhaltiges Abwasser umgerüstet werden (Umrüstsatz Best.Nr. 80080 für DN 125/150; 80081 für DN 100). Mit Hilfe eines Zulaufstutzens und HT-Rohren DN 50 ist eine Leerleitung für die spätere Aufnahme der beiden Steuerleitungen zu verlegen (Abb. 1 / Seite 4). Das Schaltgerät (Netzan-

schluß 230 V, 40 - 60 Hz, Schutzart IP 54) mit beiliegenden Schrauben und Dübeln an gewünschter Stelle montieren (vorzugsweise in Augenhöhe). Dazu muß die Abdeckung demontiert werden. Die beiden Steuerleitungen von Motor und Sonde werden durch das Leerrohr gezogen und im Schaltgerät gemäß der eingeklebten Klemmenbezeichnung verbunden. (Achtung: Nummerierung auf den Leitun-

gen beachten!) Die Abdeckung mit den 4 Schrauben an das Gehäuse montieren. Den Netzstecker einstecken. Notverschluss von Hand öffnen! Nach der Komplettmontage ist die Funktionsprüfung nach DIN EN 13564 und die Prüfung der Sonde (siehe Wartungskarte) durchzuführen. Das Schaltgerät kann auch ohne motorischen Antrieb als Warngerät verwendet werden.

6. Gewährleistung

1. Ist eine Lieferung oder Leistung mangelhaft, so hat KESSEL nach Ihrer Wahl den Mangel durch Nachbesserung zu beseitigen oder eine mangelfreie Sache zu liefern. Schlägt die Nachbesserung zweimal fehl oder ist sie wirtschaftlich nicht vertretbar, so hat der Käufer/Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder seine Zahlungspflicht entsprechend zu mindern. Die Feststellung von offensichtlichen Mängeln muss unverzüglich, bei nicht erkennbaren oder verdeckten Mängeln unverzüglich nach ihrer Erkennbarkeit schriftlich mitgeteilt werden. Für Nach-

besserungen und Nachlieferungen haftet KESSEL in gleichem Umfang wie für den ursprünglichen Vertragsgegenstand. Für Neulieferungen beginnt die Gewährleistungsfrist neu zu laufen, jedoch nur im Umfang der Neulieferung. Es wird nur für neu hergestellte Sachen eine Gewährleistung übernommen. Die Gewährleistungsfrist beträgt 24 Monate ab Auslieferung an unseren Vertragspartner. §§ 377.378 HGB finden weiterhin Anwendung. Über die gesetzliche Regelung hinaus erhöht die KESSEL AG die Gewährleistungsfrist für Leichtflüssigkeitsabscheider, Fettabscheider,

Schächte, Kleinkläranlagen und Regenwasserzisternen auf 20 Jahre bezüglich Behälter. Dies bezieht sich auf die Dichtheit, Gebrauchstauglichkeit und statische Sicherheit. Voraussetzung hierfür ist eine fachmännische Montage sowie ein bestimmungsgemäßer Betrieb entsprechend den aktuell gültigen Einbau- und Bedienungsanleitungen und den gültigen Normen. 2. KESSEL stellt ausdrücklich klar, dass Verschleiß kein Mangel ist. Gleiches gilt für Fehler, die aufgrund mangelhafter Wartung auftreten. Stand 10.11.2009

Alles für die Entwässerung

- Rückstauverschlüsse
- Hebeanlagen

- Abläufe / Rinnen
 - innerhalb von Gebäuden
 - Abläufe
 - außerhalb von Gebäuden

- Abscheider
 - Fettabscheider
 - Öl-/Benzinabscheider
 - Stärkeabscheider
 - Sinkstoffabscheider
 - Kleinkläranlagen

- Schächte

- Regenwassernutzanlagen



 **KESSEL**